

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEDEN

Zivilschutz mit und ohne Atom- bomben: ja!

Das Staatswissenschaftliche Institut an der Universität von Göteborg veranstaltete unter 1072 Personen eine Umfrage, die sich auch auf die Zivilverteidigung bezog. Der Hauptzweck lag darin, die Wirkung von Aufklärungsschriften beim Publikum zu ergründen. Hierzu dienten sowohl Schriften einer politischen Abstimmungskampagne als auch solche des Zivilschutzes als Beispiele.

Vorerst wurden als tatsächliche Leser etwas mehr Männer (48 %) als Frauen (40 %) ermittelt; unter den Leserinnen waren besonders jene vertreten, welche über Fragen der Zivilverteidigung bereits überdurchschnittlich informiert waren. Zudem sind die Schriften mehr von jüngeren als von älteren Personen gelesen worden. Ferner hat die Bearbeitung des Ergebnisses gezeigt, dass die positive

Einstellung zur Zivilverteidigung bei den erfassten Personen mit höherer Schulbildung und bei den jüngeren überwiegend war. Erstaunlicherweise verzeichneten schliesslich die Schriften über die Zivilverteidigung einen grösseren Lesewert als die politischen.

In dem über diese Umfrage erstatteten, aufschlussreichen Bericht wird gefolgert, dass 64 % der Befragten die Vorbereitungen für die Zivil-

verteidigung einsichtsvoll als lohnend bezeichneten. Ausserdem hat diese Mehrheit die Auffassung vertreten, dass auch bei einer Bedrohung durch Atomwaffen Widerstand geleistet werden müsse. (Hierin liegt unseres Erachtens ein deutlicher Hinweis dafür, dass ein genügender Zivilschutz auch der Armee nützt, denn beide haben den Wehrwillen zur Voraussetzung. — Red.)



USA

Das neue amerikanische Schutzraum-Programm

Das Weisse Haus hat am 7. Mai 1958 einem 5-Punkte-Programm für die Entwicklung von Schutzräumen gegen radioaktives Zerfallsmaterial höchste Priorität zuerkannt. Dies wurde von Leo A. Hoegh, dem bundesstaatlichen Administrator, bekanntgegeben. Die Mitteilung von Hoegh, in welcher

der Schutz gegen Zerfallsmaterial von Wasserstoffbomben — verglichen mit dem Schutz gegen

Sprengwucht und Feuer — als wichtiger hervorgehoben

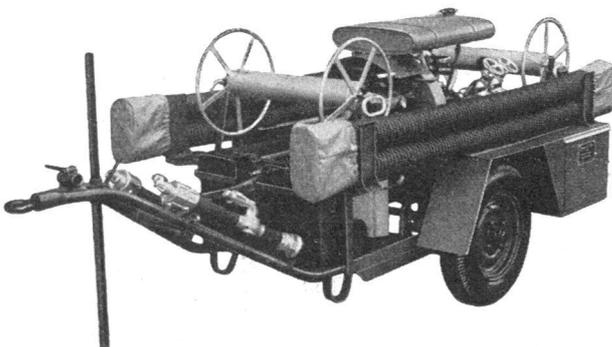
wurde, hat ihren Ursprung in den Ergebnissen der Alarmübung von 1958. Diese zeigten, dass der Mangel an Schutzräumen gegen Zerfallsmaterial die bedeutendste Lücke im nationalen Zivilschutzprogramm darstellt.

Das Schutzraum-Programm wird den Bau von Schutzräumen, die sich besonders auch für einzelne Fami-

BRUN

FEUERWEHR- MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut.
Mit abprotzbarem Tragschlitten.
Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht.
Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

BRUN & CIE AG NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 51 16

lien eignen, im ganzen Lande unterstützen. Die Mitteilung Hoeghs, die von Battle Creek nach Washington gesandt wurde, lautete: das Programm wird nur zum Teil von der Bundesregierung finanziert werden.

Er betonte, dass die Verwaltung:

1. jeden Amerikaner mit den möglichen Folgen eines nuklearen Angriffes bekannt machen und ihn über die Schritte unterrichten werde, die er, sein Staat und die lokale Behörde unternehmen können, um diese Folgen zu vermindern;
2. die Informationsprogramme und die Ausbildung beträchtlich ausdehnen werde, um das Volk mit der Gefahr des nuklearen Zerfallsmaterials und den Bekämpfungsmitteln vertraut zu machen. Das Programm schliesst die Orientierung über die Entwicklung von Familienschutzräumen ein;
3. eine Uebersicht über die bestehenden Gebäulichkeiten ausbreitet werde, um jene festzustellen, die — besonders in grösseren Städten — als Schutzräume gegen Zerfallsmaterial verfügbar

wären und benutzt werden könnten;

4. die Untersuchungen beschleunigen werde, um zu zeigen, wie Schutzräume gegen Zerfallsmaterial sowohl in bestehende als auch neue Häuser eingebaut werden können;
5. eine beschränkte Zahl Schutzraum-Prototypen verschiedenster Bauart, die sich für die einzelnen Regionen eignen, zu schaffen beabsichtige;
6. ein Beispiel durch den Einbau von Schutzräumen gegen Zerfallsmaterial in neuen bundesstaatlichen Bauten geben werde.

Die Kosten könnten sich, je nach dem Ausmass dieses Bauprogramms, auf 5—50 Milliarden Dollar belaufen

Dies gab der obgenannte Leiter des amerikanischen Zivilverteidigungsamtes (jetzt Büro für Verteidigungs- und Zivilmobilisation) in einem am 13. April 1958 vorangegangenen Fernsehinterview bekannt. Ferner sei beabsichtigt, eine Million amerikanischer Studenten im Gebrauch von Instrumenten zur Messung des radioaktiven Niederschlags zu unterrichten.

Musst mir meine Erde
Doch lassen stehn
Und meine Hütte,
Die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Glut
Du mich beneidest.

J. W. Goethe (1749—1832)

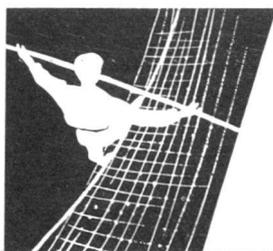
Zivilschutz als Aufgabe der Gemeinden

(Schluss aus «Zivilschutz» Nr. 4/1958)

Dazu kommen — aus zeitlichen Gründen eigentlich vorweg —

die baulichen Schutzvorkehrungen

nämlich die Errichtung von privaten und öffentlichen Schutzräumen sowie die Sicherstellung der vom Hydrantenetz unabhängigen Löschwasserversorgung. (Die Vorschriften im hierüber seit dem Jahre 1951 in Kraft stehenden Bundesbeschluss sollen auch nach der neuen Vorlage bis auf weiteres unverändert bleiben.)



Wer vorgesorgt hat
fühlt sich sicherer!

Winterthur
UNFALL

Luftschutzbauteile

Eisen- und Metallbau
Profilpresswerk

Jul. Hädrich & Co.
Freilagerstrasse 29
Zürich 9/47
Telefon (051) 52 12 52

asax



Leichtmetall-Ganztragbahre 52
✚ Pat., Original-Armeemodell
Feldbettbahre 207
Zivilschutz-Tragbahre 651
Stamoid-Tragtuch, Stahlrohr mit Kufen. Auf Wunsch mit Fahrgestell
Klappbett 300
✚ Pat., mit Stamoid-Liegefläche
Doppelbett 620
auch einzeln verwendbar
Sanitätsschrank 600
aus Metall, eintürig, zum Versorgen von Woldecken, Leintüchern, Verbandkisten, Tragbahren etc.

Zivilschutz-Tragbare 651 mit Fahrgestell
Auch ohne Fahrgestell als Trag- und Schleppbahre verwendbar

Bitte verlangen Sie Prospekte und Preisangaben.
Wir beraten Sie gerne.

**Apparatebau AG
Trübbach SG**

Leichtmetall-, Stahlrohr- und Eisenbau, Telephon 085 8 22 88